

reigen". In die Gedankenwelt des großen Komponisten führt uns dessen »Briefkonzept- und Notizbuch«, das im Sommer 1784 in Rom entstanden ist. Die Briefkonzepte (etwa 150 an der Zahl) umfassen 320, die Notizen die restlichen Seiten, die unter Umkehrung des Buches von rückwärts her beschrieben sind. Von den z. T. amusanten Notizen nur die folgenden:

„Hier stehe ich vor dem Capitol
und weiß nicht, was ich sagen soll.
(Wolf v. Goethe jun.).

Nur der liebe Gott kann die Welt a priori construieren (nicht Kant, noch Hegel)“.

Von Mendelssohn-Bartholdy enthält die Sammlung neben prachtvollen Briefen das berühmte „Presso“ aus den 3 Fantasien oder Capricen für Pianoforte op. 16., bekanntlich eines der schönsten und verbreitetsten Werke der gesamten Klavierliteratur, Repertoirstück von Liszt, Rubinstein, d'Albert; von Schubert das meisterliche Frühwerk »Bey dem Grabe Anselmos« op. 6 Nr. 3. Robert Schumann ist u. a. mit der vollständigen Partitur von Heines »Tragödie« vertreten. Das prachtvolle Manuskript ist — ein seltener Fall — am Schlusse datiert (8. November 41) und signiert R. Sch.

Von Richard Wagner ist eine Kollektion von 24 Briefen vorhanden, die sich überwiegend auf die Aufführung seiner Werke beziehen und mit Ausnahme des ersten, alle noch ungedruckt sind. Nennen wir noch Hugo Wolf, der mit einigen seiner herrlichen Lieder aus dem »Italienischen Liederbuch« figuriert, ist der Musikerteil noch lange nicht erschöpft, aber wenigstens in seinen Spitzen ange-merkt.

Von den Musikdrucken und Handschriften erwähnen wir Celtes »Ludus Diane«, die wohl als die erste gedruckte Komödie zu betrachten ist. Von Paul Rebhun ist »Ein Geistlich spiel vö der Gotfurchtigen vn keuschen Frawen Susannen...« da, das die große Reihe biblischer Stücke der Reformationszeit eröffnete.

chon widerlegt, worin ausdrücklich von „aeris (statt in aere) notas“ die Rede ist.

Unsere Abbildung zeigt die Titelvignette von Haydns »Raccolta de Menuetti Ballabili Com-



posti per vari instrument«, 1784 bei Artaria, Wien, erschienen.

Der Musikabteilung hält diesmal auch die literarische die Waage, in der wir Namen, wie d'Annunzio, Arndt, Beranger, Jacob Burckhardt, Bürger, Busch, Dehmel, Dickens, Eichendorff, Freiligrath, Novalis, Gerhard Hauptmann, Hebbel, Heine, Gottfr. Keller, Körner, Leibniz, Silvio Pellico, Platen, Raimund, Jean Paul, Rilke, Rückert, Spitteler, Storm, Tolstoi, Turgenjew, Uhland, Joh. Heinr. Voß begegnen. Goethe ist außer mit Briefen durch ein Aquarell (12½ : 18½ cm) repräsentiert, das eine Darstellung von Auskristallisierungen aus einer mineralisch flüssigen Substanz bietet. Von der durch Goethes »Tasso« bekannt gewordenen Leonora d'Este ist ein interessantes Schreiben da, dessen Unterschrift (in Originalgröße) unsere Abbildung wiedergibt. Schiller ist außer mit einem schönen Brief an Unger in Berlin mit einigen Fragmenten aus dem „Tell“ vertreten. Wieland mit 15 Briefen, die aus der Zeit noch stammen, da er Hauslehrer bei dem Amtmann von Grebel in Zürich war.

Leonora d'Est

Ein Rarissimum ist die erste Ausgabe von Tritonius Melopoiae, die auch der erste Druck Öglins war. Öglin war der erste deutsche Buchdrucker, welcher Notendruck ausführte und auch die von Petrucci im J. 1502 gemachte Erfindung, Gesangsnoten mit beweglichen Typen zu drucken, verwertete. Waldner und Eitner bemerken zwar, daß das genannte Werk des Tritonius nicht mit beweglichen Metalltypen, sondern mit beweglichen Holztypen gedruckt sei, das wird jedoch durch das Disti-

Diesen Abteilungen reihen sich bildende Künstler und Schauspieler (u. a. Chodowiecki, Fanny Elßler, Ludwig Richter, Schwind, Sinding, Stauffer-Bern, Steinle), historische Persönlichkeiten (Bismarck, Andrea Doria, Friedrich der Große, Kaspar Hauser, Lassalle, Moltke, Napoleon I., Pius IX., Kronprinz Rudolf, Thiers, Horthy, Mackensen etc.) und Naturforscher und Aerzte an. Hier u. a.: Brehm, Einstein, Albrecht von Haller, Helmholtz, Humboldt, Laplace, Leibniz, Nernst, Ramsay, Volta und Zeppelin.

Aus der Bibliothek Dr. Felix Kauffmann.

Bei der Versteigerung von Werken aus der Bibliothek Dr. Felix Kauffmann (Frankfurt a. M.), die Paul Graupe in Berlin am 13. und 14. April vornahm, wurden folgende namhafte Preise (in Mark) erzielt:

Deutsche Literatur.

14 L. A. v. Arnim, Tröst Einsamkeit 880
27 Arnim und Brentano, Des Knaben Wunderhorn,
1. A. 250

28 C. Brentano, Gockel, Hinkel, Gakeleja, 1. A. 165
47 Chamisso, Peter Schlemihl, 1. A. 160
52 Droste-Hülshoff, Gedichte, 1. A. der ersten
Veröffentlichung 300
72 Friedrich d. Gr., 30 Briefe an seinen Kammer-
diener Fredersdorff 2000

Goethe.

88 D'Angers, Reliefplakette 350
89 Eigenh. Billett von 8 Zeilen 100
90 Gedicht, Entoptische Farben 3800